

„MIT MEINEM GOTT ÜBERSPRINGE ICH MAUERN“ ODER STECKT MEIN STIEFEL FEST?

Die faszinierende Leichtigkeit aus Psalm 18 verkündet, ermutigt und lässt Lebensluft bis in die Seele atmen. Die steinharte Realität ergänzt: „Oder steckt mein Stiefel fest“, eventuell schon seit langem oder gar seit Kindheitstagen?

Du ahnst es schon, mit den Mauern sind nicht die aus behauenen Natursteinen gemeint, sondern die zwischenmenschlichen. Diese unsichtbaren Steinhürden, für die wir keine Maurerausbildung benötigen, für deren Errichtung uns das Handwerkszeug vielmehr in die Wiege gelegt wurde. Die Schatten dieser unsichtbaren Mauern spiegeln sich oft in unserem Gesicht, verfinstern unsere Seele, drücken uns nieder oder machen gar depressiv, manchmal krank.

All dies nur - wir wissen es ja eigentlich - weil wir nicht zulassen wollen, dass uns Gott über die Mauern hilft oder gar deren Sprengmeister sein darf. Dabei ist Jesus genau aus diesem Grunde da. Gekommen um die Mauern abzubrechen, zwischen dir und mir, zwischen dir und Gott, und dir und dir selbst. „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10). Wir sehnen uns zutiefst nach diesem Leben in Fülle, doch manchmal sind die Mauern so hoch und fest geworden. Barrieren, die wir aus Enttäuschung oder Verletzung entstehen ließen, die uns in ihrer Wucht als nicht aufbrechbar erscheinen. Und doch, mit Gott ist dies möglich! Ein erster Schritt dazu ist, sich selbst vergeben zu lassen. Der, der das am liebevollsten tut, ist Gott im Sakrament der Vergebung. Dabei dürfen wir uns anstecken lassen von seiner Barmherzigkeit. Hört dazu das folgende Gleichnis aus Mt 18,23, das ich redaktionell bedingt kürze: Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem Schuldner, der von seinem König zehntausend Talente [umgerechnet 6 Milliarden €] erlassen bekommt. Dieser trifft anschließend einen anderen Diener seines Herrn, der ihm hundert Denare [rund 10 000 €] schuldig war. Ihm jedoch erweist er sich als hartherzig.



Foto Mauer von Christian-Schmitt aus pfarrbriefservice

So fragt ihn der König: „Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?“ Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Folterknechten, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt.

In deutlichen Worten wird uns nahegelegt, uns von der Barmherzigkeit Gottes anstecken zu lassen, um sie ganz zu empfangen und weiterzugeben. Für unsere „Peiniger“ zu beten, ihnen zu verzeihen, dadurch die Mauern einzureißen und im Herzen sprechen zu können: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“.

PFARRER MATTHIAS REINER, WESTHAUSEN



WEIHNACHTSSEMINAR 2024

Ein wichtiger Treffpunkt für die CE in unserer Diözese ist seit vielen Jahren unser Weihnachtsseminar. „Zwischen den Jahren“ kommt man in Untermarchtal zusammen. Jung und Alt, „alte Hasen“ und Interessierte, viele Familien, Kinder und Jugendliche... Jeder ist willkommen - bis die Kapazität des Bildungsforums Kloster Untermarchtal erreicht ist.

Thematisch soll es dieses Jahr um Barmherzigkeit gehen, Gottes Barmherzigkeit, die er uns schenkt und in die wir wieder ganz neu eintauchen möchten. Denn Gott hat uns zuerst geliebt. So gestärkt können wir mutig und mit neuen Ideen allen barmherzig begegnen, die Gottes Liebe so sehr brauchen – sei es in unserem direkten Umfeld, sei es den Menschen, die am Rande stehen.

Neben viel Raum für Lobpreis und Gebet wird das Programm wie immer ergänzt durch praxisorientierte Workshops und Zeiten der Begegnung in Kleingruppen oder abends in der Kellerbar. Wichtige Elemente sind gemeinsame Eucharistiefeiern sowie Seelsorge- und Beichtangebote. Natürlich fehlen auch eigene Programme für Kinder und Jugendliche nicht.



Foto: R.Dörflinger, D&D Medien

Dieses Jahr sind gleich zwei interessante Referenten mit dabei: Karl Fischer (links), der bis vor kurzem als Geschäftsführer für die CE auf Deutschlandebene tätig war, und Pfarrer Matthias Reiner aus Kapfenburg auf der Ostalb (rechts).

Näheres über unsere Referenten und vor allem auch alle praktischen Infos zum Weihnachtsseminar finden sich hier:

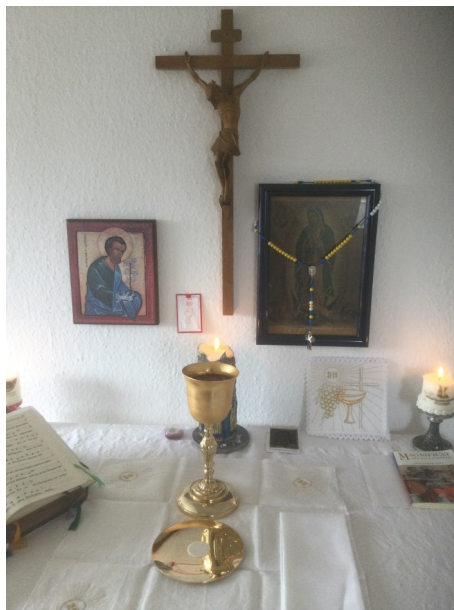
<https://www.erneuerung.de/rottenburg-stuttgart/events/weihnachtsseminar-3/>

Wir bitten darum, dort das Formular für die Online-Anmeldung zu verwenden.

Am besten gleich anmelden! Erfahrungsgemäß sind vor allem die wenigen Doppel- und Mehrbettzimmer sehr schnell ausgebucht.

SAKRAMENTE – SCHÄTZE DER KIRCHE: DIE HEILIGE KOMMUNION

Man kann die sieben Sakramente der Kirche nach verschiedenen Aspekten in Gruppen unterteilen, z.B. danach, wer das Sakrament spendet oder ob es nur einmal oder öfter empfangen werden kann. Eine Gruppe der Sakramente wird „Initiationssakramente“ genannt, weil sie einen Menschen Schritt für Schritt vollständig in die Kirche eingliedern und schließlich in die vollkommene Gemeinschaft und Beziehung mit dem lebendigen Gott führen. Das Sakrament der Heiligen Kommunion (von lat. *communio* = Gemeinschaft oder im weiteren Sinne Vereinigung) ist solch ein Initiationssakrament, neben der Taufe und der Firmung, die wir in den letzten Ausgaben dieser Reihe über die Sakramente betrachtet haben. Sowohl „Heilige Kommunion“ als auch der synonym verwendete Begriff der „Heiligen Eucharistie“ (von griech. *εὐχαριστία* = Danksagung; daher auch „Eucharistiefeier“) bezeichnen sowohl den Leib Christi im engeren Sinn - also die zu Leib und Blut des Herrn gewandelte Gaben von Brot und Wein - als auch im weiteren Sinn den rituellen Vorgang der Heiligen Kommunion oder Eucharistie oder den Moment, wenn der Gläubige den Leib und das Blut des Herrn empfängt. Man spricht dann z.B. davon, „schon Kommunion gehabt zu haben“ oder „zur Eucharistie zu gehen“. Andere geläufige Bezeichnungen sind z.B. „Heilige Messe“, „das Allerheiligste (Altarsakrament)“, „Brotbrechung“ oder „Mahl des Herrn“.



Die Heilige Kommunion ist im wahrsten Sinne des Wortes ein solches *Sakrament der Gemeinschaft und der Vereinigung mit Christus*. Denn der katholische Glaube bekennt, dass in der Heiligen Kommunion „wahrhaft, wirklich und substanzhaft der Leib und das Blut zusammen mit der Seele und Gottheit unseres Herrn Jesus Christus und daher der ganze Christus enthalten“ ist. Wer also die Zeichen (Gestalten) von Brot und Wein in sich aufnimmt („kommuniziert“), der empfängt Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott, *ganz* und *wirklich*. Eine größere, tiefere, innigere und wichtigere Gemeinschaft und Vereinigung mit Jesus gibt es nicht in dieser Welt. Das Zweite Vatikanische Konzil betrachtet in seiner Dogmatischen Konstitution über die Kirche *Lumen Gentium* (LG) die Heilige Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (LG 11).

Schon im Alten Testament (Gen 14,18; Ex 13,3; Dtn 8,3; Mal 1,11) und hier besonders im jüdischen Pessach-Fest (z.B. das geschlachtete Lamm) gibt es Aussagen, die im Zusammenhang mit dem Letzten Abendmahl, Jesu Leiden und Auferstehung und somit mit der Heiligen Kommunion wichtig sind. Ihren faktischen Ursprung hat die Heilige Kommunion jedoch wie alle Sakramente selbstverständlich im Neuen Testament, besonders in dem, was uns die vier Evangelisten, der Heilige Paulus und die Apostelgeschichte darüber berichten, was Jesus beim Letzten Abendmahl, am Kreuz und nach seiner Auferstehung getan und gesagt hat.

Die Heilige Kommunion, die Vereinigung mit Christus, ist für uns Christgläubige letztlich unbeschreiblich und mit dem Verstand unbegreiflich groß und erhaben. Daher kann es für jeden bereits unerschöpflich reich an geistigen Gnaden sein, wenn wir uns z.B. gemäß der Betrachtungsmethode des Heiligen Ignatius von Loyola mit unseren Sinnen, Fragen und unserer Phantasie in die damalige Situation hineinversetzen, als Jesus das Letzte Abendmahl feierte und die Heilige Kommunion

einsetzte. Dafür stehen uns die drei synoptischen „Einsetzungsberichte“ (Mt 26,17–29; Mk 14,12–26; Lk 22,14–20) zur geistigen Betrachtung zu Verfügung. Genauso wesentlich und erhellend, sich dem Geheimnis der Heiligen Eucharistie anzunähern, ist es, sich das gesamte Kapitel Joh 6 tief einzuprägen, besonders die Stelle, als Jesus sagt: „Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.“ (Joh 6,55). Warum in aller Welt sollte Jesus mit diesen seinen Worten (2x „wahrhaft“!) es nur symbolisch gemeint haben? Wie deutlich hätte er seinen Willen denn sonst ausdrücken sollen, damit alle Welt weiß, dass er es wahrhaftig, wirklich, wörtlich, echt und im Ernst es so gemeint hat, wie er es sagte? An anderen Stellen der Bibel haben Christen in aller Regel kein Problem damit, das Wort Gottes ernst und wörtlich zu nehmen. Man denke z.B. an das „Ich bin, der Ich bin“ (Ex 3,14), das Gott zu Mose spricht, an die Aussage des Apostel Johannes: „Gott ist Liebe“ (1 Joh 4,16) oder an die Seligpreisungen Jesu (Lk 6,20-23; Mt 5,1-12). Warum fällt es dann so manchen Christen schwer, die Worte Jesu wörtlich zu nehmen, wenn es um die Heilige Kommunion geht? Wahrscheinlich weil bereits die Jünger Jesu sich um den Glauben an die „Realpräsenz“ stritten, d.h. ob Jesus real durch sein Fleisch und sein Blut in Brot und Wein präsent ist (Joh 6,60-71). Neben der Apostelgeschichte (Apg 2,42) gibt uns auch Paulus in 1Kor 11,23-29 eine Bestätigung dafür, dass die ersten Christen nach der Auferstehung und der Himmelfahrt Jesu solch eine „Gedächtnisfeier“ an den Herrn gehalten haben, und zwar mit dem Glauben, dass das Brot wirklich der Leib des Herrn ist.

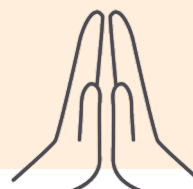
Ausgehend von diesen biblischen Quellen der Heiligen Eucharistie lässt sich der Glaube daran, dass Jesus Christus sein Fleisch und sein Blut in den Gestalten (Zeichen) von Brot und Wein dem Menschen hingibt, bereits bei zahlreichen Kirchenvätern des 2./3. Jh. genauso wie bei Heiligen und Seligen unserer heutigen Zeit feststellen, so z.B. bei dem Heiligen Pater Pio von Pietrelcina (1887-1968, „Eher könnte die Welt ohne Sonne bestehen als ohne das Heilige Messopfer.“) oder dem Seligen Carlo Acutis (1991-2006, „Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“).

In diesem Augenblick, in dem ihr, liebe Brüder und Schwestern, diese Zeilen lest, wird vermutlich gerade irgendwo auf der Welt die Heilige Messe gefeiert. Die Heilige Kommunion ist damit sicherlich dasjenige Sakrament, das am häufigsten und wohl auch ununterbrochen auf dieser Erde gespendet und gefeiert wird. Für jeden Gläubigen bedeutet das nicht nur, dass er überall auf der Welt zur katholischen Messe gehen kann, dort denselben Glauben vorfindet und ihm derselbe Herr in der Heiligen Eucharistie geschenkt wird. Es ist auch diese wundersame Einladung an uns alle, in der nächsten Kapelle, in der unscheinbarsten Pfarrkirche oder einer modernen Betonkirche einer Großstadt dem Herrn im Allerheiligsten Sakrament des Altares treffen zu können, besonders dort wo er 24/7 zur Anbetung in der Monstranz ausgesetzt ist. Dieses Sakrament der Heiligen Kommunion steht wie kaum ein anderes Sakrament dafür, dass jederzeit, unverdient, überall und ungeachtet dessen, wie wir gerade „drauf sind“, uns Gott annimmt, verwandelt und aufrichtet durch die Liebe, die er uns durch den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus schenkt. Ich freue mich schon auf die nächste Heilige Messe!

VIKAR FRANK STRAUB

GEBETSANLIEGEN

- Danken wir Gott für unseren neuen Bischof und begleiten wir ihn mit unserem Gebet um einen guten Start in seine neuen Aufgaben. Bitten wir für ihn um Gottes Kraft, Mut und Weisheit, damit es ihm gelingt, hier in unserer Diözese Reich Gottes zu bauen und ein guter Hirte für die ihm anvertrauten Menschen zu sein.
- Beten wir für unser Weihnachtsseminar, für alle Vorbereitungen, für alle Teilnehmer und Mitarbeiter. Mögen wir alle ganz neu in Gottes Barmherzige Liebe eintauchen und uns neu befähigen lassen, sie weiterzugeben.
- Beten wir für anstehenden Wahlen der CHARIS Dienstgruppe Deutschland und für alle, die sich der katholischen charismatischen Erneuerung in unserem Land zugehörig fühlen.
- Beten wir unser Land, für alle, die sich Sorgen um die Zukunft machen, für alle Spannungen, die wir in unserem Land wahrnehmen. Beten wir auch für unsere Politiker um Weisheit und um gute Entscheidungen zum Wohle aller.
- Beten wir für die Krisenregionen unserer Welt, vor allem für Israel und den Nahen Osten sowie für die Situation in der Ukraine.



GEISTLICHER MISSBRAUCH

Heutzutage hört man ja häufig über Missbrauch; gerade mit der Kirche wird da (teils wohl in übertriebener Weise) ins Gericht gegangen. Da geht es vor allem um sexuellen Missbrauch, manches Mal auch um körperlichen Missbrauch. Aber damit ist das Thema längst nicht abgeschlossen, auch von emotionalem und geistlichem Missbrauch wird gesprochen.

Geistlicher Missbrauch – was ist das eigentlich? Dr. Hannah A. Schulz definiert es so: „Im weiten Sinn ist geistlicher Missbrauch der Missbrauch von Spiritualität und/oder (geistlicher) Macht und Autorität im christlichen Kontext zum Schaden anderer Menschen.“ Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen und – gerade in christlichen Kreisen – oft mit besten Absichten. In der Art und Weise, wie wir anderen raten, ihnen das Evangelium bringen oder mit ihnen beten, wir haben etwas unendlich Kostbares zu geben. Dies sollte aber immer in großer Achtung vor der Freiheit des Anderen geschehen.

Jesus selbst sagt von sich: Ich stehe vor der Tür und klopfe an; er fällt nicht mit der Tür ins Haus. Er lässt uns immer die Freiheit ja zu sagen oder nein. Wie wichtig ist es, dass dies auch unser Standard ist, in unseren Gruppen, in der Evangelisation, im Beten für Menschen, in seelsorgerischen Gesprächen.

Auch die CE auf Deutschlandebene beschäftigt sich eingehend mit diesem Thema, damit wir klar Position beziehen, unsere Mitarbeiter entsprechend schulen und dieses wichtige Thema in unseren Gruppen präsent machen können.

DAGMAR LUDWIG, LEITUNG DER DIENSTGRUPPE SEELSORGE DER CE DEUTSCHLAND

INFOS VON DER CE DEUTSCHLAND

Am 9. November finden Wahlen für das Leitungsgremium der CE auf Deutschlandebene statt. In Angleichung an die internationalen Strukturen von CHARIS, dem Catholic Charismatic Renewal International Service, wurden bereits im Frühling vom CE-Rat einige Änderungen in den Strukturen und auch den Namen der verschiedenen Gremien beschlossen. So heißt der neu zu wählende Vorstand in Zukunft **CHARIS Dienstgruppe Deutschland** und wird sich aus Vertreter/innen von Gebetsgruppen, Gemeinschaften, Initiativen/Werken, der Jugend, der jungen Erwachsenen, des geweihten Lebens sowie einem Theologen zusammensetzen.



Auch was die angestellten Mitarbeiter betrifft, gibt es Veränderungen. Nachdem der langjährige Geschäftsführer Karl Fischer im August seinen Ruhestand angetreten hat – übrigens unser Referent beim Weihnachtsseminar - hat der bisherige Jugendreferent **Christoph Spörl** das Amt des Geschäftsführers übernommen. Die neue Jugendreferentin der CE ist seine Frau **Rhiana Spörl**, die bis jetzt die Jugendarbeit der Gemeinschaft Immanuel in Ravensburg geleitet hat.

Somit hat die CE Deutschland mittlerweile nur ein Büro (in der Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg); die übrigen Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus.

TERMINE DER JUGENDARBEIT

LOGIN

Jugendwochenende in Waghäusel:

29.11.2024 - 01.12.2024 Fearless

Infos und Anmeldung: www.login-jce.de

27.-30.12.2024 Weihnachtsseminar in Untermarchtal

LPA LOBPREISABEND

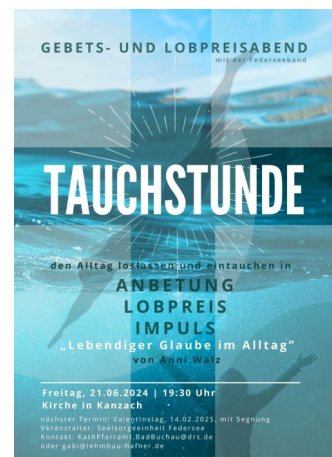
Regelmäßige Treffen: mittwochs 19 Uhr

(außer in den Ferien)

02.-05.01.2025 Januartage der Gemeinschaft Immanuel

Infos: www.immanuel-online.de/bereiche/jugendarbeit/

„TAUCHSTUNDE“ IN KANZACH



Dreimal im Jahr findet in in Kanzach (in der Nähe von Bad Buchau) die „Tauchstunde“ statt: ein Gebets– und Lobpreisabend. Der Name steht für ein Eintauchen in die Liebe Gottes. In den Lobpreis führt die Federseeband, es gibt einen Impuls, gefolgt von eucharistischer Anbetung mit der Möglichkeit, sich von einem Gebetsteam segnen zu lassen oder das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Im Juni war das Thema „Lebendiger Glaube im Alltag“, den Impuls gab Anni Walz aus Biberach. An den Anfang stellte sie unseren Auftrag als getaufte und gefirmte Christen und berichtete persönlich von verschiedenen Elementen, die ihr helfen, ihre Beziehung zu Jesus lebendig zu halten.

So erzählte sie von ihrer persönlichen Gebetszeit, die sie ihre Stille Zeit nennt. Dabei helfen ihr etwa das Rosenkranzgebet und das tägliche Lesen in der Heiligen Schrift. Wichtige Kraftquellen sind auch die Teilnahme an der Eucharistie sowie die Eucharistische Anbetung und auch der regelmäßige Empfang des Sakraments der Versöhnung, das sie als eine warme Dusche beschreibt, nach der sie sich frisch und erleichtert fühlt.

Wichtig ist ihr das Gebet den Tag hindurch, sei es als Dank-, sei es als Fürbittgebet. Dazu kommen Stoßgebete in verschiedenen Situationen. Besonders erwähnt sie auch das Hören von Radio Horeb. Dort empfängt sie geistliche Impulse. Kostbar ist natürlich das Miteinander mit anderen Gläubigen, in einer Gebetsgruppe, einer Mütter-beten-Gruppe oder Ähnlichem.

Ein großes Herzensanliegen ist ihr: Gott zutrauen, dass er uns nicht allein lässt, dass er alle Weg mit uns mitgeht.

DIE CE UNTERSTÜTZEN

Die Arbeit der CE in unserer Diözese lebt von Eurer Mitarbeit und Unterstützung. Zum einen ganz praktisch in den Gebetskreisen oder bei Veranstaltungen. Zum anderen aber auch durch finanzielle Unterstützung in Form von Spenden. Das hilft uns, unser Büro zu unterhalten, Veranstaltungen wie das Weihnachtsseminar zu planen und durchzuführen und Mitarbeiterschulungen, z.B. für Kinderdienst etc. anzubieten.

Spenden könnt ihr unter: Verein zur Förderung der CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen, IBAN DE87641500200001766790, BIC SOLADES1TUB

Wer ein bleibendes Vermächtnis für die CE hinterlassen will, kann uns auch in seinem Testament bedenken. Infos dazu erhaltet ihr bei unserem neuen Vereinsvorstand Elmar Birnbickel unter (Tel. 07386-716, Mail: elmar@birnbickel.de)

Im Namen des Diözesanteams ganz lieben Dank für Eure Unterstützung.

Martin Fischer

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Region Allgäu

Haus Regina Pacis, Leutkirch, www.regina-pacis.de
jeweils am 13. des Monats: 19:30 Uhr **Gebetsabend** mit Hl. Messe, Anbetung, Heilungsgebet, Beichte, Einzelsegen.

Monatliche Fernseh- und Radiogottesdienste live aus dem Tagungshaus Regina Pacis Leutkirch: via Livestream per YouTube jeden Sonntag um 11:30 Uhr und die Gebetsabende am 13. eines Monats um 19:30 Uhr.

EHE ihr euch traut — Ehevorbereitung, 6.–9. März 2025

Ehe-Update — Ein Wochenende für Ehepaare, 1.-4. Mai 2025

Neulandkurs, für alle, die eine Vertiefung im geistlichen Leben suchen, 3.-7. Juli 2025. Alle Infos auf der Webseite.

Lobpreis- und Segnungsabend, Kath. Gemeindehaus, Isny, 30. Oktober, 19.30 Uhr

Barmherzigkeitsabend, St. Martin, Wangen, 22. Dez., 18 Uhr

Region Biberach

Segnungsgottesdienst, St. Peter, Bad Waldsee, 18. Oktober, 19.00 Uhr, mit Anbetung, Gebet um Heilung, Zeugnissen, Einzelsegen, Gebetsteams, Lobpreis, Nachtcafé

Lobpreiskoncert mit der Federseeband, Federseehalle Alleshäusen, 31. Oktober 2024, 19 Uhr

Versöhnungstag, Pfarrkirche Oggelshäusen 24. Nov., 15 Uhr

Tauchstunde, Kirche Kanzach zum Thema „... bedingungslos lieben“, 14. Februar 2025, 19.30

Region Bodensee

Gemeinschaft Immanuel, Ravensburg, Gemeinschaftstreffen, Angebote für Kinder und Jugendliche
Infos: www.immanuel-online.de

Lobpreiskoncert der Immanuel Lobpreiswerkstatt, Oberschwabenhalle Ravensburg, 9. November, 19 Uhr

Region Oberer Neckar

„Die Tür steht offen“ Gottesdienst mit Anbetung
In Rottenburg-Dettingen St. Dionysius Montag 19 Uhr:
21. Oktober, 18. November, 16. Dezember 2024, 20. Januar, 17. Februar, 17. März, 21. April 2025

Region Ostalb

Lobpreisabend, Mittwoch. 19:00–20:30 Uhr:
27. November Vinzenziuspflge, Donzdorf

Eucharistische Anbetung „Stunde der Hoffnung“
mittwochs 18:00 -19:00 Uhr, (Winterzeit 17:00 - 18:00 Uhr), Kirche St. Martinus, Lauterstein - Nenningen

Lobpreiskoncert der Immanuel Lobpreiswerkstatt

Kath. Kirche Rechberghäusen, 26. Oktober 2024, 19 Uhr

Region Stuttgart

KRAFTWERK ökumen. Lobpreis- und Gebetsabend
Weinstadt-Beutelsbach, 14-tägig um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Anna; www.daskraftwerk.eu

homebase, katholisch-charismatische Gemeinde Eucharistiefeyer sonntags um 12 Uhr, ökumenisches Gemeindezentrum Neugereut, Flamingoweg 22, 70378 Stuttgart-Neugereut. kontakt@homebase-stuttgart.de.

Herz-Jesu-Freitag ab 17:00 Lobpreis, Anbetung, Beichte, Gebetsteams, Hl. Messe, Einzelsegen

„Jesus heilt“ - Einkehrabend mit P. Claudio Barbut, Hl. Messe, Eucharistische Anbetung, Montag, 21. und Mittwoch, 23. Oktober, 17.30–20.30

Für folgende Infos und Anmeldung bei joh2.5@gmx.de

Ladies Day mit Alexandra Michal, 12. Oktober

Einkehrtag mit Pfr. Leo Tanner, 30. November

Region Ulm

Lobpreis- und Segnungsgottesdienst in Ehingen-Rißtissen
Pfarrkirche St. Pankratius u. Dorothea, 25. Okt., 19 Uhr

Region Unterland

CE-Gottesdienst in St. Paulus, Lauffen am Neckar, Schillerstraße 45; immer Mittwoch 19 Uhr:
6. November, 4. Dezember

Eucharistische Anbetung jeden 1. Fr. im Monat, 10–20 Uhr.

Blick zu unseren Nachbarn

Lobpreisgottesdienst in Singen

Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharistische Anbetung, persönliches Segnungsgebet
in der Herz Jesu Kirche, Sa um 19:30:

25. Oktober, 23. November, 21. Dezember Alle Infos:
www.lobpreis-singen.de

Haus Maria Trost in Beuron

Vielfältige Angebote an Exerzitien. Nähere Infos hier:
www.mariatrost.de

Alle aktuellen Termine:

www.erneuerung.de/rottenburg-stuttgart/veranstaltungen/

DEUTSCHLANDWEITE ANGEBOTE DER CE



SEGENSLINIEN—ONLINESEMINAR

Oft haben wir einen Tunnelblick auf das Schwierige, das Problematische und das Zerbrochene in unserem Leben. Dabei lohnt es sich, den Blick auf das zu richten, was uns geschenkt ist. Wir wollen unseren Blick für die Geschenke unseres Lebens stärken und erfahren, dass „**Segenslinien**“ auch in der Heilsgeschichte der Bibel eine große Rolle spielen. An jedem der vier Abende werden wir in sehr persönlichen Lebens- und Glaubenszeugnissen davon hören. Die Abende bestehen aus kurzem Lobpreis, einem intensiven zeugnishaften Impuls und Austausch.

Teilnahme sowie für Einzelne als auch als ganzer Kreis möglich. Nähere Infos und Anmeldung hier:

www.erneuerung.de/events/segenslinien-online-seminar/

SAVE THE DATE— MITTENDRIN-KONGRESS 2025

Deutschlandtreffen der Charismatischen Erneuerung, 29. Mai bis 1. Juni 2025 in Künzell (bei Fulda)

www.rs.erneuerung.de

Verein zur Förderung der
CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen
IBAN DE87641500200001766790
BIC SOLADES1TUB.

Impressum

Herausgegeben vom Diözesanteam der
Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-
Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Diakon
Martin Fischer, Pfarrstraße 41, 73773 Aichwald

Erscheinungsweise: zwei- bis dreimal im Jahr
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Februar 2025

Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten

Bitte mailt eure Beiträge -Termine, Berichte und Zeugnisse
- an Dagmar Ludwig: ce-rs@erneuerung.de